

# Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 Mark. Durch den Postamt 1,32 Mark.

Nr. 28      Druck und Verlag der Buchdruckerei      Samstag, den 5. Februar 1916.      54. Jahrgang.

## Ein deutsches U-Boot in der Themse.

Beschließung der italienischen Ostküste. — Die englische Unritterlichkeit. — Salandra regierungsmüde.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Bundesrats-Verordnung über die Einfuhr von Salzheringen.

Vom 17. Januar 1916 (R. G. Bl. S. 45).  
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:  
§ 1. Salzheringe, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.  
§ 2. Der Reichskanzler kann die näheren Bedingungen für die Lieferung festlegen und erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen. Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft und daß die Salzheringe, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.  
§ 3. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen. Er kann Vorschriften über die Durchführung von Salzheringen erlassen.  
§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.  
Berlin, den 17. Januar 1916.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Wird veröffentlicht.  
St. Goarshausen, den 2. Februar 1916.  
Der königliche Landrat.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

#### Bundesrats-Verordnung zur Herbeiführung der beschleunigten Ablieferung von Gerste und Hafer.

Vom 17. Januar 1916 (R. G. Bl. S. 40).  
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:  
§ 1. Zur Förderung der Lieferung von Gerste und Hafer auf Anweisung der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung darf eine besondere Vergütung gezahlt werden, die für die Tonne beträgt:  
1. wenn die Gerste und der Hafer bis zum 29. Februar 1916 einschließlich bei den Proviantämtern abgeliefert oder auf der Bahn oder dem Schiffe verladen ist: 60 M.,  
2. wenn die Ablieferung oder Verladung in die Zeit vom

### Der Flüchtling.

Roman von H. Senfert-Ringer.

(Nachdruck verboten.)  
„Du bist die erste und wirst auch die letzte sein, welche meine Mutter verdient hat und verdient“, braute er auf, „du hast ja fast Ironie und Taktlosigkeit für sie in Betracht, die sich niemals über dich beklagt hat, die von allen umgerichtet und geliebt wird. Und vor allem noch bin ich meiner Mutter wegen froh, daß dieses unheimliche Verhältnis, dem sie ein Schimmer von Wahrscheinlichkeit anhauchte, ein Ende nimmt... Oh, meine arme Mutter, wie bitter mag sie unter deinen Lieblosigkeiten gelitten haben. Und niemals fand ich ein gutes Wort für sie, noch hab ich ihr Recht, immer hielt ich an dir. Hasten könnte ich mich jetzt dafür.“  
Schwer schüttelte er den Kopf in die Rechte. „Die Träume von trautem Glück und stiller Liebesfestigkeit sind zerfallen in dem hochgehenden Strom unerhörter Ereignisse. Ich bin stolz darauf, daß ich dem Vaterlande mein Blut opfern durfte. Und wer weiß, ob mir mein Opfer nicht noch zum Segen wird. Es ist besser, einsam durchs Leben zu gehen als an der Seite einer ungeliebten Frau.“  
„Martin, erbarm dich, weise mich nicht zurück. Ich will alles gutmachen, in deinem Sinne, Martin. Aber schick das fremde Mädchen fort, die gelbe Dose, sie steht zwischen uns.“  
„Das wird ja nun ein Ende nehmen. Ich gebe dir dein Wort zurück. Du bist frei“, kuckerte der Rittmeister kalt. Er war aufgestanden zu seiner ganzen Größe. Große hatte er sich auferichtet.  
Claire wich unwillkürlich zurück. Wo hat sie ihre Augen gehabt? Seine Stilleheit erschien ihr wieder so erhaben und großartig wie früher. In wirklicher Verzweiflung ließ sie sich Hammelein hervor.  
„Mein Bruder hat mir keine Ruhe gelassen, dazu

1. März bis 15. März 1916 einschließlich erfolgt: 30 M.  
Die Vergütung kann auf Antrag ausnahmsweise auch dann gewährt werden, wenn die Ablieferung oder Verladung des rechtzeitig ausgedroschenen Getreides nicht innerhalb der bezeichneten Fristen hat erfolgen können aus Gründen, die der Lieferungspflichtige nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebes liegen. Der Antrag muß bis zum 31. März 1916 gestellt werden.  
Ueber alle Streitigkeiten, die die Zahlung der Vergütung betreffen, entscheidet die von den Landeszentralbehörden bestimmte Behörde endgültig.  
§ 2. Soweit im Besitze landwirtschaftlicher Unternehmer befindliche, der Enteignung unterliegende Vorräte an Gerste und Hafer nicht bis zum 31. März 1916 freiwillig dem Kommunalverbande zur Abnahme angeboten werden, wird im Falle der Enteignung der Uebernahmepreis um 60 M. für die Tonne gekürzt.  
§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.  
Berlin, den 17. Januar 1916.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Wird veröffentlicht.  
St. Goarshausen, den 2. Februar 1916.  
Der königliche Landrat.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

#### Bundesrats-Verordnung über Brotgetreide.

Vom 17. Januar 1916 (R. G. Bl. S. 44).  
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:  
§ 1. Die Besitzer von beschlagnahmtem Brotgetreide können das Getreide, sobald es ausgedroschen ist, dem Kommunalverbande, zu dessen Gunsten es beschlagnahmt ist, jederzeit zur Verfügung stellen. Der Kommunalverband hat gemäß den Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) dafür zu sorgen, daß das Getreide innerhalb zweier Wochen abgenommen wird.  
Die im § 20 der Verordnung vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) begründete Verpflichtung der Reichsgetreidekasse, das ihr zur Verfügung gestellte Brotgetreide abzunehmen, bleibt hiervon unberührt.  
§ 2. Die Reichsgetreidekasse, die Kommunalverbände, die Heeresverwaltungen und die Marineverwaltung haben für das inländische Brotgetreide, das sich nach dem 31. De-

zember 1915 und vor dem 15. Januar 1916 erworben haben, zwölf Mark fünfzig Pfennig, und für inländisches Brotgetreide, das sie vom 15. Januar an bis zum 17. Januar 1916 einschließlich erworben haben, elf Mark für die Tonne nachzuzahlen. Der Empfänger der Nachzahlung hat, wenn es nicht zugleich der Getreidebezeuger ist, den Betrag an den Getreidebezeuger weiterzuzahlen, soweit dieser das Getreide nach dem 31. Dezember 1915 geliefert hat.  
Der Höchstpreis, der für Brotgetreide in der zweiten Hälfte des Monats März gilt, kann auf Antrag von den in Abs. 1 genannten Stellen für Brotgetreide, das bis zum 31. März 1916 zur Verfügung gestellt, aber noch nicht abgeliefert ist (§ 1), ausnahmsweise auch dann gezahlt werden, wenn es nicht vor dem 1. April 1916 hat abgeliefert werden können aus Gründen, die der Besitzer nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebes liegen. Die Nachzahlung darf nur erfolgen, wenn das Getreide bis zum 15. April 1916 abgeliefert und der Antrag bis zum 5. April 1916 gestellt worden ist.  
§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.  
Berlin, den 17. Januar 1916.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

zember 1915 und vor dem 15. Januar 1916 erworben haben, zwölf Mark fünfzig Pfennig, und für inländisches Brotgetreide, das sie vom 15. Januar an bis zum 17. Januar 1916 einschließlich erworben haben, elf Mark für die Tonne nachzuzahlen. Der Empfänger der Nachzahlung hat, wenn es nicht zugleich der Getreidebezeuger ist, den Betrag an den Getreidebezeuger weiterzuzahlen, soweit dieser das Getreide nach dem 31. Dezember 1915 geliefert hat.

Der Höchstpreis, der für Brotgetreide in der zweiten Hälfte des Monats März gilt, kann auf Antrag von den in Abs. 1 genannten Stellen für Brotgetreide, das bis zum 31. März 1916 zur Verfügung gestellt, aber noch nicht abgeliefert ist (§ 1), ausnahmsweise auch dann gezahlt werden, wenn es nicht vor dem 1. April 1916 hat abgeliefert werden können aus Gründen, die der Besitzer nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebes liegen. Die Nachzahlung darf nur erfolgen, wenn das Getreide bis zum 15. April 1916 abgeliefert und der Antrag bis zum 5. April 1916 gestellt worden ist.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.  
Berlin, den 17. Januar 1916.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Wird veröffentlicht.  
St. Goarshausen, den 2. Februar 1916.  
Der königliche Landrat.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

#### Ausführungsanweisung zu der Verordnung des Bundesrats über Rste vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31).

Auf Grund des § 10 der Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise vom 13. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 31) wird folgendes bestimmt:  
Zu § 13:  
Zuständige Behörde ist die Ortspolizeibehörde.  
Abdrucke für die Landkreise und Gemeinden mit mehr als zehntausend Einwohnern sind beigelegt.  
Berlin, den 24. Januar 1916.  
Der Minister für Handel und Gewerbe.  
Im Auftrage: L u s e n s t e n.  
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
Im Auftrage: Graf von R e y s e r l i n g.  
Der Minister des Innern.  
Im Auftrage: F r e u n d.  
Wird veröffentlicht.  
St. Goarshausen, den 3. Februar 1916.  
Der kgl. Landrat: Berg, Geh. Regierungsrat.

Der Dursche schlug die Haken zusammen. „Beseht Herr Rittmeister.“ Dann stob er davon.  
Claire hörte den schweren Schritt auf der Treppe. Wie eine Gefangene kam sie sich schon jetzt vor. Fast stundlos vor Angst wandte sie das Notwendigste in einer Handtasche zusammen.  
Sie schaute sich um in den neuen trauten Räumen, wo sie monatelang gehaust. Fast fremd kam ihr alles vor. Sie hatte nie eigentlich von all dem Gliben, das sie hier umgab, Besitz genommen. So fremd wie sie gekommen, ging sie auch wieder.  
Und dann hatte sie einen momentanen Ausbruch in dem bleichen Gesicht. Wie kleinlich und spießbürgerlich das alles war. Nein, sie mußte sich doch sagen, daß es besser sei, wenn sie ging, anstatt sich für immer in diesen engen Wänden zu begraben.  
In wenigen Minuten war sie fertig.  
Da klopfte es auch schon und die treuherrliche Stimme des Durschen fragte, ob er dem gnädigen Fräulein die Tasche tragen dürfe.  
Erleichtert atmete sie auf. Sie mochte gefürchtet haben, daß die Haken ihr schon auf den Fersen seien. Langsam ging sie die Treppe herunter. Ein Begehrt wollte sie übermannen, doch sie wußte darüber hinwegzukommen.  
Inzwischen hatte der Chauffeur das Arbeitszimmer seines Herrn betreten und von diesem die notwendigen Befehle erhalten.  
Martin hatte noch ein paar Worte an Claire auf Papier geworfen und dem Schreiber einige Banknoten beigelegt. Er gab dem Chauffeur Auftrag, das Schreiben dem gnädigen Fräulein auszuhandigen.  
Eva kam herein mit einer wohlgefüllten Tasche; sie hatte sich eilig von der Köchin den Schlüssel zur Speisekammer eibelen und reichlich Vorräte mitgenommen. Auch eine Flasche süßer Wein war dabei, sie hatte an das gedacht, sonar für den Chauffeur mitgeführt.  
Dieser nahm alles in Empfang und Eva verschwand.  
(Fortsetzung folgt.)



Der Kreisaußschuß hat in seiner Sitzung vom 31. Dezember 1915 die Gebühren für die Mitglieder der Bau- und Feuerwehrgesellschaften für die Jahre 1916, 1917 und 1918 für sämtliche Gemeinden des ehemaligen Amtes Braubach und Raststätten wie folgt festgesetzt:

1. 3 Mark für den halben Tag, d. h., wenn das Geschäft einschl. des Hin- und Rückgangs nicht mehr als 5 Stunden in Anspruch nimmt.
2. 5 Mark für den ganzen Tag, d. h., wenn das Geschäft einschl. des Hin- und Rückgangs länger als 5 Stunden dauert.
3. Werden mehrere Geschäfte hintereinander erledigt, so sind die Gebühren nach obigen Sätzen nur einmal zu berechnen.

Den beteiligten Herren Bürgermeister gebe ich hier- von Kenntnis.

St. Goarshausen, den 29. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises mache ich auf die Einfindung der Listen verstorbener be- fähigter Personen an die Kgl. Staatsanwaltschaft zu Wies- baden aufmerksam.

Dieselben sind bis zum 1. März i. Js. der Kgl. Staats- anwaltschaft einzureichen.

St. Goarshausen, den 4. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unbe- mittelte Lungenkranke werden am

Montag, den 7. Februar 1916

vormittags von 9—1 Uhr,

durch den Königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hierseits abgehalten.

St. Goarshausen, den 1. Februar 1916

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

## Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. Februar, vormittags:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer der nordwestlich von Gulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung ver- schüttet. Bei Poos und Neuville lebhafteste Handgranaten- kämpfe.

Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppel- decker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Balkankriegsschauplatz.

Unsere Flieger beobachteten im Bardatal, südlich der griechischen Grenze, und bei der Anlage im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände. Oberste Heeresleitung.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.B. Wien, 4. Febr. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader hat den östlich von Kremienice liegenden russischen Etappenort Szumsk mit Bomben beworfen. Zahlreiche Gebäude stehen in Flammen. Sonst ist nichts Besonderes vorgefallen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtskämpfe blieben an der kästnlandischen Front ziemlich lebhaft und erstreckten sich auch auf mehrere Stellen im Kärnthner und Tiroler Grenzgebiet. Das Schloß von Durino wurde durch mehrere Volltreffer der feindlichen Artillerie teilweise zerstört. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf gingen die Italiener infolge der letzten Unternehmungen unserer Truppen auf die Hänge westlich der Straße Cigino-Solo zurück.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

Die in Nordalbanien operierenden I. u. I. Truppen ha- ben Krize besetzt und mit ihrer Spitze den Ischmi-Fluß er- reicht. — Die Lage in Montenegro ist unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.  
v. Söller, Feldmarschallleutnant.

### Beschädigung der italienischen Ölküste.

W.B. Wien, 4. Febr. Amtlich wird verlautbart: Eine Kreuzergesellschaft hat am 3. Februar vormittags an der italienischen Ölküste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und Fabriken im Bereich dieser Orte sowie einen Schwimmkanal durch Beschädigung schwer beschädigt und die Eisenbahnbrücke über den Fluß Ariello südlich Ortona zerstört. Nach der Beschädigung der Ob- jekte von San Vito wurden Brände beobachtet. Die Kreuz- ergesellschaft ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

### 5 Schiffe in der Themse vernichtet.

#### Die englische Unrüttlichkeit.

Berlin, 4. Febr. (Amtlich.)

1. Am 31. Januar und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen ar- mierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und drei englische, zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer ver- senkt.

2. Das Marineluftschiff „L. 19“ ist von einer Aufklä- rungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachfor- schungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reutermeldung am 2. Februar von dem in Grimsby ver- heimlichten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen, Gondel und Luftschiff-

körper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgeschlagen unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer lehnte vielmehr nach Grimsby zurück.

#### Der Chef des Admiralsstabes.

London, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Das Reuterische Bureau meldet: Der Dampfer „Franz Fischer“, der als Kohlenkessel auf der Küste fuhr, wurde Dienstag nacht von einem Zeppelin, der auf dem Weg von Harle- pool nach London war, versenkt. 13 Mann der Besatzung sind ertrunken, 3 wurden von einem belgischen Dampfer ge- rettet. Der „Franz Fischer“ ist ein erbeutetes feindliches Fahrzeug von 970 Tonnen.

## Der türkische Kriegsbericht.

W.B. Konstantinopel 4. Febr. Die Telegra- phen-Agentur Milli meldet:

An der Front versuchte der Feind mit einem Teil seiner Kräfte von Joghlu vorzustoßen. Er wurde durch unseren Gegenangriff zurückgeworfen und gezwungen, sich auf seine frühere Stellung zurückzuziehen.

An der Kaukasusfront kam es in verschiedenen Abschnit- ten zu Vorpöfengefechten und zu heftigen, noch fortwähren- den Kämpfen. Sonst nichts von Bedeutung.

### Das Achilleion versiegelt.

Paris, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Die Agence Ha- vas meldet aus Saloniki: Die französischen Behörden ha- ben das Achilleion, den Besitz des Kaisers auf Korfu, ver- siegeln lassen und beschloßen, daselbst in den Nebengebäu- den ein serbisches Feldlazarett einrichten zu lassen.

### Die Lage der Engländer in Kut-el-Amara.

Kopenhagen, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Nach- richten von den bei der mesopotamischen Armee des Gene- rals Almers zugewiesenen Zeitungskorrespondenten lassen die Lage des in Kut-el-Amara mit dem Reste seiner Divi- sion eingeschlossenen Generals Townshend als sehr kritisch erscheinen. Die türkischen Stellungen werden als sehr stark bezeichnet. General Almers befindet sich noch in seinen alten Stellungen 16 Meilen östlich von Kut-el-Amara.

### Erweiterung der Dienstpflichtgrenzen in England.

Manchester, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ er- fährt, daß das Kriegsamt keine Begrenzung für die Forde- rungen an die Rekruten anerkennt, und daß es sowohl die Dienstpflicht für die Verheirateten, als auch eine Erhöhung des Dienstpflichtalters ins Auge gefaßt habe. Im Kabi- nett vertreten Mac Kenna und Runciman eine bestimmte Politik, die militärischen Anstrengungen auf Grund der wirtschaftlichen Erfolge einzuschränken. Eine Entscheidung darüber ist noch nicht getroffen.

### Die Ladung der „Appam“.

Dem Nieuwe Rotterd. Courant wird gemeldet: Die Bank von Englisch-Westafrika teilt mit, daß die „Appam“ einen Wert von ungefähr 400 000 Gulden ungenutzten Goldes an Bord hatte. Der Wert der Ladung, die haupt- sächlich in Kakao und Del bestand, beträgt etwa 1 800 000 Gulden. Der Wert des Schiffes ist ebenso groß.

### Lauer Empfang des neuen russischen Ministerpräsidenten.

London, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 2. Febr.: Nie- mand weiß, weshalb ein alter Bureaucrat, wie Stürmer, an die Spitze des Kabinetts berufen worden ist. Man ver- mutet allgemein, den Grund bilde die Tatsache, daß er ein intimer Freund Goremykins ist. Die Ernennung Stür- mers fand einen sehr lauwarmen Empfang in der Presse. Man freut sich über den Abgang Goremykins, aber bewil- kommt nicht seinen Nachfolger.

### Von Petersburg zum Weißen Meer.

Kopenhagen, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Peters- burg ist am 3. Februar der erste Personenzug der neuen Eisenbahn von Petersburg nach der Soroko-Bucht am Wei- ßen Meer abgegangen.

### Salandra regierungsmüde.

W.B. Bern, 5. Febr. Salandra hielt in Genua eine Rede, die folgende erwähnenswerte Sätze enthielt: „Wenn wir nicht vom Ausland für Schiffsfrachten und für den not- wendigen Transport unserer Industrie und die Ernährung des Landes abhängig wären, würden wir viel stärker gegen- über dem Gegner und auch viel stärker gegenüber den Ver- bündeten sein. Nunwohl, hoffen wir, daß, wenn auch nicht wir, die wir vielleicht gehen müssen, so doch andere diese Lehre ausnützen und das tun werden, was wir nicht mehr ausführen konnten.“

### Ein italienischer Flieger in der Schweiz abgeschossen.

Lugano, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Gestern Nach- mittag überflog ein italienischer Militärflugzeug, von Tu- rin kommend, Lugano und wurde durch schweizerisches Mi- litär bei Bioggio heruntergeschossen. Der Apparat wurde beschlagnahmt.

Lugano, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Ueber das her- untergeschossene italienische Militärflugzeug berichtet „Po- polo Libero“ noch folgende Einzelheiten: Um 3 Uhr nach- mittags erschien, aus der Richtung von Porto Ceresio (nach einer anderen Meldung Monte Generoso) kommend, am Himmel ein Flugzeug, das, die italienische Flagge zeigend, gegen den Monte Genero flog. Das schweizerische Militär eröffnete sofort das Feuer mit Abwehrgeschützen und Mi- trailleusen. Nördlich von Lugano bei Bioggio wurde der Apparat zur Landung gezwungen. Schweizerische Offi- ziere eilten sofort in Automobilen zur Landungsstelle und

stellten fest, daß der Pilot ein italienischer Offizier war, der angab, er sei von Turin gekommen und habe zwischen Como und Varese infolge des dichten Nebels die Orientierung ver- loren. Er sei auf seinem Jretum erst durch das Feuer der schweizerischen Soldaten aufmerksam gemacht worden. Die Flügel seines Apparates waren durch zwölf Schüsse beschä- digt. Der Pilot selbst ist unverfehrt und wurde interniert. Der Vorfall erregte in der Umgebung von Lugano das größte Aufsehen und veranlaßte die Einwohner zu einer Massenpilgerung nach der Landungsstelle.

### Rumänische Flieger auf bulgarischem Gebiet.

Sofia, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Entgegen anderen Nachrichten ist bei einer Beschädigung rumänischer Flieger, die die bulgarische Grenze überflogen hatten, keiner der Flieger getötet oder verwundet worden. Auch in rumäni- schen Kreisen wird das Recht Bulgariens, derartige, dem internationalen Recht widersprechende Flüge abzuwehren, als selbstverständlich anerkannt. Die bulgarische Regie- rung hat wegen dieses Vorfalls sogleich in Buzarest pro- testiert.

### Das Manöver der rumänischen Luftflotte.

Bukarest, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Die „Dre- pdatea“ meldet: Dieser Tage hatte die rumänische Luftflotte ihr erstes großes Manöver. Die Flotte flog in Buzarest auf und zerteilte sich dann nach verschiedenen Richtungen hin. Ein Teil der Flotte entschwand in der Richtung auf die Dobrudscha. Bei diesem ersten Probeflug erwies es sich jedoch, daß das rumänische Flugwesen sich noch in seinem Anfangsstadium befindet. Fast sämtliche Maschinen muß- ten Notlandungen vornehmen. Ein Apparat landete so un- glücklich bei Turnul Magurele an der Mündung des Ali in die Donau, daß vier Zivilpersonen schwer verletzt wurden. Eine andere Fliegerabteilung, die nach Corabia geflogen war, hatte ein unangenehmes Abenteuer. Die rumänischen Gendarmen hielten die Flugzeuge für fremde Maschinen u. feuerten mehrmals auf sie.

### Rumänische Anleihe in England?

Kopenhagen, 4. Febr. (Tel. Nr. Bl.) Nach ei- ner Meldung der Petersburger „Wirschowa Wjedomosti“ aus Bukarest, soll Rumänien daran denken, in der nächsten Zeit in England eine Anleihe in Höhe von 10 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen.

### Demobilisierung des griechischen Heeres.

Bern, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) „Infor- mation“ meldet aus Athen, daß nach Versicherungen aus poli- tischen Kreisen eine teilweise Demobilisierung des griechi- schen Heeres von der Regierung beschloßen worden sei. Ein königlicher Erlass, der die Entlassung der Jahrgänge von 1892 bis 1900 anordne, werde in aller nächster Zeit veröf- fentlicht werden. Die Reserveoffiziere der Jahrgänge von 1889 bis 1892 seien eben entlassen worden.

### Gegenbesuch des Zaren Ferdinand in Deutschland.

Berlin, 5. Febr. Der Besuch des Kaisers beim König Ferdinand von Bulgarien in der eroberten alten Haupt- stadt Risch hat nicht nur auf den König, sondern haupt- sächlich auch auf die Militär- und auf die bulgarische Bevölke- rung, dort, wo sie mit dem Kaiser in Berührung kam, einen schallwärtigen Eindruck an den König wird in Bulgarien als mehr als ein Freundschaftsakt, sie wird als ein Zeichen dauernder mi- litärisch-politischer Verbindung gewürdigt. Dem entspricht es, wie wir hören, daß Zar Ferdinand in naher Zeit den Besuch des Kaisers auf deutschem Boden erwidern wird.

### Zur Freilassung des Prinzen Salm-Salm.

Madrid, 4. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Meldung der „Agence Havas“: Der Prinz Salm-Salm, der wieder freigelassen worden ist, wird sich in Gibraltar nach England einschiffen.

### 900 deutsche Besitzungen beschlagnahmt.

W.B. Kopenhagen, 4. Febr. Die „National- tidende“ meldet aus Petersburg: Die Regierung beschlag- nahmte laut amtlicher Statistik 900 deutsche Besitzungen, darunter 37 Handelhäuser, 80 Stadtgrundstücke, 25 große und 711 kleinere Landgüter; der Betrieb der meisten Besit- zungen ist bereits an die Regierung übergegangen, die die Einnahmen für ihre Zwecke verwendet.

### Nur eine weiße Möwe.

Ein kleiner Leutnant, namens Berg,  
Ein kleines Schiff, beinahe ein Jwerg,  
Nur eine weiße Möwe,  
Ein Adler auf bedrohter Flut,  
Der Kommandant voll Heldenmut,  
Ein echter deutscher Löwe!  
Bei Tage hat es und bei Nacht  
Kein Britendampfer aufgebracht,  
Das kleine liebe Mädchen,  
Die stolze Flotte Englands sah  
Der ganzen Welt zum Spott und Spas  
Mal wieder hinterm Dechsel!

Max Beyer.

## Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 5. Februar.

1. Unser Standesamt hat im verflossenen Jahre noch recht günstige Zahlen aufzuweisen, denn bei 160 Ge- burten sind 164 Sterbefälle (einschl. der im Kriege gefalle- nen Mithbürger) zu verzeichnen. In den Bund der Ehe sind 34 Paare getreten.

2. Schulanfang. Am Montag (14. Febr.) beginnt in der Volksschule der Unterricht wieder morgens um 8 Uhr  
3. Steuerzahlung. Bis zum 15. Februar d. J. sind die Steuern für das 4. Vierteljahr 1915 und das letzte Drittel des Wehrbeitrages zu entrichten. Es ist ratsam, schon jetzt Zahlung zu leisten, da man später wegen des gro-



den Andrange zur Kasse längere Zeit auf Abfertigung warten muß.

Handwerkskammer Wiesbaden. Betr. Lieferungsgegenstände der Wagenbauer des Kammerbezirks. Auf Antrag der Vertreter der Wagner-Zmungen und Vereinigungen des Kammerbezirks findet am Donnerstag, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr, in Limburg, Hotel „Alte Post“, eine Versammlung aller selbständigen Wagner des Kammerbezirks zwecks Gründung einer Lieferungsgegenstände-Gesellschaft statt. Es handelt sich hauptsächlich um die genossenschaftliche Organisation der Uebernahme größerer Aufträge. Zu dieser Versammlung werden die Beteiligten hierdurch eingeladen.

Beurlaubungen für die Frühjahrseinstellung. In der Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden wurde auf Antrag des Vorstandsmitgliedes Schön beschloffen, bei der Heeresverwaltung für unrichtige Beurlaubungen von zum Heeresdienste eingezogenen, auf dem Lande ansässigen Handwerksleuten zwecks Ausführung von Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten an landw. Maschinen und Geräten zur Frühjahrseinstellung sowie zum Ankauf der hierzu erforderlichen Holz einzutreten. Gleichzeitig soll das Stellvertr. Generalkommando gebeten werden, während der Zeit der Frühjahrseinstellung von einer Begutachtung der Urlaubsgesuche der zum Heeresdienste eingezogenen Landwirte durch die Landwirtschaftskammer im Interesse einer beschleunigten Erledigung dieser Gesuche abzusehen und von der Kammer nur in zweifelhaften Fällen ein diesbezüglich. Gutachten einzufordern.

Keine Rußbäume fällen. (Amtlich.) In manchen Kreisen ist die Ansicht verbreitet, daß infolge der Bekanntmachung betr. Beschlagnahme u. Bestandserhebung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen vom 15. Januar 1916 das Fällen der anzumeldeten, stehenden Rußbäume angeordnet worden sei, oder die angemeldeten Bäume demnächst gefällt werden. Diese Ansicht ist irrig. Die Bekanntmachung ordnet lediglich eine Verfügungsbeschränkung über Rußbaumholz und stehende Rußbäume an. Ein Fällen der Bäume ist durch die Bekanntmachung nicht vorgeschrieben und ohne besonderen Grund auch nicht gestattet.

Warnung vor verzinkten Kesseln. Als Ersatz für die beschlagnahmen Kupferkessel werden jetzt vielfach verzinkte Kessel behandelt. Die Regierungspräsident zu Frankfurt a. O. macht aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß Nahrungsmittel in diesen Kesseln nicht zubereitet werden dürfen, da Zink leicht in Lösung geht und dann gesundheitsschädigend wirkt. „Verzinkte“ Kessel sind zurzeit im Handel nicht zu haben.

Milchgewinnung. Man schreibt uns: Der gütigen Entwicklung, die die Ziegenhaltung in Preußen in den letzten Jahren vor dem Kriege zeigte, hat auch der Krieg keinen Abbruch tun können. Die große Nachfrage nach Milch zeigt vielmehr, daß die Bedeutung der Ziegenmilch immer mehr gewürdigt wird. Gerade jetzt, wo es bei den großen Menschenverlusten durch den Krieg besonders wichtig ist, jedes junge Menschenleben zu erhalten, ist die Ziegenmilch für die Kleinkinderernährung von größtem Werte. Es werden leider noch nicht 40 v. H. der Säuglinge in Deutschland von der Mutter genährt, und nächst Rußland und Oesterreich haben wir von den Großstaaten Europas die größte Kindersterblichkeit. Die Ziegenmilch ist für die kleinsten Kinder leichter verdaulich und gesünder als die Kuhmilch und besonders wichtig bei Magen schwäche und Darmkatarrhen. Da die Ziege naturgemäß viel weniger Futter braucht als die Kuh u. im wesentlichen durch Haus-, Rüden- und Gartenabfälle, durch Unkräuter, Wege- und Waldgras durchgefüttert werden kann, ist sie das nützlichste Tier für den Haushalt des kleinen Mannes („Kuh des kleinen Mannes“), der sich diese Futtermittel un schwer beschaffen kann und durch die Ziegenmilch die Kinderernährung wesentlich erleichtern kann.

Niederlahnstein, den 5. Februar.

Unvernünftig ist es, wenn jetzt schon wieder reichliche Zudereinkäufe für die Einmachzeit getätigt werden. Für diesen Artikel sind bekanntlich Höchstpreise festgesetzt und außerdem ist der notwendige Bedarf von der Reichsregierung sichergestellt, so daß Schwierigkeiten, wie solche im vorigen Jahre waren, darin nicht wieder vorkommen können. Wenn aber die Verbraucher unvernünftige Einkäufe darin machen, so kann eine Knappheit entstehen u. schon jetzt werden von der Regierung Maßnahmen für den Fall ins Auge gefaßt, daß Vorratserhebungen im Falle gemacht werden und wer alsdann mehr als 10 Kilo Zucker hat, solchen beschlagnahmt bekommt.

## Bermischtes.

Vom Westerwald, 2. Febr. Bei den augenblicklich auf dem Westerwald stattfindenden Holzversteigerungen werden außerordentlich hohe Preise erzielt, wie man sie bisher noch nicht gekannt hat. Der Preis für Buchscheitholz z. B. ist um fast 40 Proz. in die Höhe gegangen, der für Buchweilen um fast 50 Proz. Der Kiefer Scheitholz kostete im Durchschnitt 55—60 Mark, der Kiefer Buchweilen bis 40 Mark. Den Gemeindefassen fließen dadurch erhebliche Gewinne zu, die im Hinblick auf die vermehrten Ansprüche, die die Kriegsfürsorge stellt, den meisten Ortsschaften recht willkommen sind.

Aus Rheinhessen, 3. Febr. Nach einer Zusammenstellung der „Mainzer Volksztg.“ wurden in der Gemeindefassen 12 Doppelwaggons Brotgetreide mehr festgesetzt, als die letzte Bestandaufnahme ergeben hatte; in der Gemeindefassen Güntersblum beläuft sich der Mehrtrag auf 6 Doppelwaggons, im Kreise Bensheim auf 98 Doppelwaggons hat mit 40, Bingen mit 20 und die kleine Gemeinde Gimbshausen hat mit einem Mehr von 144 Doppelwaggons den Rekord geschlagen.

Gau-Algesheim, 3. Febr. Einem Unglücksfall ist hier der Kriegsinvalide Heinrich Mayer zum Opfer gefallen. Der junge Mann war im Felde an der Hand schwer verwundet worden, so daß diese steif blieb. Er wurde daraufhin als dienstuntauglich aus dem Heeresverband entlassen. Als er gestern Abend in der elterlichen Wohnung eine Stiege herabging, glitt er aus und stürzte kopfüber ab. Er blieb mit gebrochenem Genick tot auf der Stelle liegen.

Aus dem Odenwald, 3. Febr. (40 Zentner Getreide im Taubenschlag.) Letzter Tage berichteten die Tagesblätter, daß im Lippeschen Lande bei der erneuten Bestandaufnahme der Getreidevorräte zwölf Zentner Getreide im Kleiderkasten versteckt vorgefunden worden seien. Weit überboten hat dieses Versteckspiel ein Bauer im Odenwald; denn bei diesem wurden nicht weniger als 40 Zentner Getreide im Taubenschlag versteckt vorgefunden.

Oberscheld, 2. Febr. Beim Holzabladen auf dem Hofe der Witwe Münch rollte ein Baumstamm vom Wagen und traf den Arbeiter Roth so unglücklich an den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Elberfeld, 2. Febr. Schweineankauf durch die Stadt. Die Stadt Elberfeld hat sich den Bezug von 3000 Schweinen gesichert, von denen 450 Stück auf dem hiesigen Viehhof eingetroffen sind. Sie wurden unter der Bedingung an hiesige Metzgermeister abgegeben, daß nur ein Drittel davon zur Herstellung von Wurstwaren verwandt und Jangen-, Rippen- und Lammerteile frisch verkauft werden. Schinken und Speck sind zwar möglichst auch frisch zu verkaufen, dürfen aber, falls nötig, gepökelt werden.

Dortmund, 4. Febr. Auf der Zeche „Freie Vogel“ und „Unverhofft“ in Schüren bei Hörde, Bergrevier Dortmund I, ereignete sich heute vormittag 7 Uhr in einem Ueberbau in Flöz Fünfein eine Schlagwetterentzündung. Die Ursache der Entzündung war wahrscheinlich das Erglühen des Drahtkorbes einer Wetterlampe. Ein Kohlenhauer wurde getötet, zwei Leute schwer, fünf mittelschwer und ein Steiger leicht verbrannt.

## Fleischarten in Bayern.

Berlin, 3. Febr. Wie der Münchener Mitarbeiter der „Tägl. Ndsch.“ drahtet, steht in München und ganz Bayern die Einführung der Fleischarte bevor. Daß dieses bayerische Beispiel ohne Nachahmung im Reich bleiben wird, sei nicht gut anzunehmen.

Am Markusplatz in Venedig. „Die armen Deutschen! Jetzt werden sie gewiß gar nimmer heiraten, wenn die italienische Hochzeitsreise fortfällt!“

Der britische Torpedoschiff. „Ist alles an Bord?“ — „Nein, Herr Kapitän, die üblichen drei Amerikaner sind noch nicht an Bord!“

## Zeitgemäße Betrachtungen.

### Der Schrecken der Lüste

Es branden die Wogen und Sturmwellen jagen — dicht wallen die Nebel um Felsen und Riff — doch über den Bollen vom Sturme getragen — zieht still seine Bahn das gigantische Schiff! — Kein Riff kann ihm schaden, stolz kommt es gezogen — sein Meer ist die Lust und die Wogen die Bogen — aus denen oft Tod und Verderben gipfeln — der Schrecken des Feindes, der deutsche Zeppelin!

Die Nacht sinkt hernieder aufs Land der Franzosen — die Hauptstadt Paris liegt in Dunkel gehüllt — da brast durch die Lüste ein Surren und Lösen — von Trümmer und Rauch sind die Straßen erfüllt. — Vergebens sind Waffen zur Abwehr erhoben — „Zur Wiederberglung“ schallt's schaurig von oben — weil jähst Euer Corps über Freiburg erschien. — Ihr habt so gewollt! Drum besucht Euch Zeppelin!

Die Nebel umwallen die englische Küste — der englische Himmel ist trübe und sahl — da naht, trotz Vorficht und Abwehrgeflüster — ein Lustschiffgeschwader von stähliger Zahl — Man hört den gefährlichen Gang der Propeller — der britische See flüchtet scheu in den Keller. — Germanische Gräße bringt eifrig und lähn — der Schrecken der Lüste, der stolze Zeppelin!

Es birat Saloniki, die Stadt wie der Hafen — viel Viererbandschiffe und reiche Depots — Auch dort soll der Seemann nicht ruhig mehr schlafen — schon steuert das Lustschiff verwegend drauf los. — Ein Krachen, ein Dröhnen — und Achzen und Stöhnen — bei denen, die frech Andrer Rechte verhöhnen. — Es naht, sie zu strafen, wohin sie auch flühen — der Herrscher der Lüste, der deutsche Zeppelin!

Boi Wolken begleitet, vom Sturmwind getragen — trotz Abwehrkanonen auf Türmen und Wall — schwebt sicher das Lustschiff, die Feinde zu jagen — Zeppelin über alles, Zeppelin überall — Und ob unsre Gegner ihn fürchten und hassen — er wird sich mit ihnen noch öfter besessen. — Zum Segenbesuch meldet pro.apt sich und lähn — der Herrscher der Lüste, der deutsche Zeppelin!

Albert Jäger.

Vollge, gute Nahrungsmittel werden jetzt in allen Familien gesucht. Da sei auf die Ehl speisen, Boddings und Suppen hingewiesen, die einfach und billig aus Dr. Oetters Boddingspulver und Dr. Oetters „Gustin“ hergestellt werden können. Der Gehalt an trocknenbildenden Salzen macht diese Oetterspeisen zu einem hochwertigen Nahrungsmittel für Jung und Alt, für Gesunde und Kranke. Der Umstand, daß Gustin ein deutsches Fabrikat ist, sollte die Hausfrauen schon aus patriotischen Gründen bestimmen, Reich Gustin statt der verschiedenen ausländischen Fabrikate, wie z. B. Moudamin, Nalgina usw. zu verwenden.

## Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus

Sonntag, den 6. Februar 1916.

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 9 Uhr Schulumesse mit Predigt; 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Berg-Jesu-Andacht. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Ergebnis von Kapitän Rapp; 4 Uhr Versammlung der Mariamischen Kongregation mit Vortrag in der Pfarrkirche.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde. Sonntag, den 6. Februar 1916. 6. Sonntag nach Epiphania. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst. Mittwoch, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Kriegsanacht.

## Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 6. Februar 1916.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 10 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr: gestiftete Rosenkranzandacht, darnach Beerdigung der in Berlin verstorbenen Erna Müller. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Andacht in der Johannis Kirche.

Die Kollekte ist nach beschl. Anordnung zum Besten der Kriegsfürsorge bestimmt und soll unterm Kaiser zur Verfügung gestellt werden.

Dienstag und Freitag 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachm. Kriegsanachten in der Johannis Kirche. Mittwoch abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Barbarakirche.

## Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Februar 1916. 5. Sonntag nach Epiphania. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Mittwoch, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kriegsanacht.

Donnerstag, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Jungfrauenverein.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Februar 1916. 6. Sonntag nach Epiphania. Vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Kollekte zugunsten der Kriegsfürsorge. Nachmittags 2 Uhr: Segens-Andacht.

4 Uhr Versammlung des christl. Müttervereins.

## Gottesdienst-Ordnung in Rastatt.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 6. Februar 1916.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr: Kriegsanacht.

Katholische Pfarrgemeinde. Sonntag, den 6. Februar. 5. Sonntag nach Epiphania. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse mit Predigt. Vorher Beichte. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Andacht. 2 Uhr Versammlung des Müttervereins.

## Bekanntmachungen.

### Hühnerfutter

(gebrochener Mais mit Gerste) kann vom Kreislag St. Goarshausen zum Preise von 22 Mk. pro Str. ohne Sach, loco St. Goarshausen, bezogen werden.

Anmeldungen wolle man auf dem Rathaus Zimmer Nr. 5 bis zum 8. d. Mts. machen.

Oberlahnstein, den 1. Februar 1916.

Der Magistrat.

Diesem Einwohner, welche sich an einem gemeinschaftlichen Kartoffelbezug beteiligen wollen, werden ersucht, sich im Rathaus Zimmer Nr. 5, unter Angabe der gewünschten Menge bis zum 10. cr. zu melden.

Oberlahnstein, den 3. Februar 1916.

Der Magistrat.

Wegen Mangel an Arbeitskräfte können in diesem Jahre voraussichtlich keine

### Erbseureiser

gefällt werden. Diejenigen Einwohner, welche solche benötigen, wollen sich im Rathaus, Zimmer Nr. 5 melden; sie erhalten dann die Genehmigung zum Sammeln geeigneter ungeformter Bellen in den Distrikten Schläge und Mahlenhöl gegen Zahlung von 1 Mk. für eine Wagenladung.

Oberlahnstein, den 2. Februar 1916.

Der Magistrat.

Bei der am 3. dieses Monats seitens der 2. Wählerabteilung vorgenommenen Stadtverordnetenwahl ist Herr Reichs anwalt Carl Sturm für die Kandidatur bis Ende des Jahres 1919 zum Mitgliede der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

Wir bringen dieses Wahlergebnis mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß innerhalb einer mit dem 6. d. Mts. beginnenden zweitägigen Frist von jedem Wahlberechtigten Einwendungen gegen das stattgehabte Wahlverfahren erhoben werden können.

Oberlahnstein, den 4. Februar 1916.

Der Magistrat.

Bis zum 15. ds. Mts. sind der Kriegsbüro-Abteilung (Sektion V.11) des Königl. Kriegswirtschaftsministeriums in Berlin S. W. 48 anzumelden.

1. Vorräte an Rußbaumholz mit einer Mindeststärke von 6 cm, einer Mindestlänge von 100 cm und einer Mindestbreite von 20 cm.

2. alle stehenden Walnußbäume, deren Stämme bei einer Messung in Höhe von 100 cm über dem Boden einen Umfang von mindestens 100 cm aufweisen.

Die Meldebüchlein nebst Briefumschlägen können auf dem Rathaus Zimmer Nr. 5 abgeholt werden.

Oberlahnstein, den 4. Februar 1916.

Die Polizei-Verwaltung.

## Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern, sowie die Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr für das 4. Vierteljahr 1915, ferner die letzte Rate des Währbeitrages sind bis zum 15. Februar zu zahlen.

Oberlahnstein, den 29. Januar 1916

Die Stadtkasse.

## Holzversteigerung.

Am Montag, den 7. Februar cr., nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwald

Distrikt Eichten 12 und 14

folgende Holzsorten versteigert.

21 Raummeter Kiefern-Schichtungsholz

(2,50 Mtr. lang)

3 „ „ Eichen-Scheit

5 „ „ Buchen-Scheit

51 „ „ Kiefern-Scheit und Kappel

18 „ „ Kiefernknäuel

Sammelplatz: am Bahnhof um 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Beginn der Versteigerung pünktlich um 2 Uhr.

Niederlahnstein, den 1. Februar 1916

Der Magistrat: R. B.



### Todes- + Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Donnerstag abend 10 1/2 Uhr mein teurer Vater, unser guter treuer, geliebter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

### Franz Kapp

Kapitän auf dem Fährboot Oberlahnstein, Ehrengatte von Maria Kay geb. Weiler, nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 41 Jahren von dieser Welt in ein besseres Jenseits abzurufen. Es bitten um stille Teilnahme.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Oberpfalz, Oberwesel, Köln und Auhorst, den 5. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr von Burgstraße 57 aus statt und werden die Exequien Montag, den 7. Februar, morgens 10 1/2 Uhr in der Pfarrkirche abgehalten.

Ich gehe heim wie ich diese Klänge  
O selge Heimat wo der Brüder Menge  
ich wieder find und nie mehr scheiden seh  
Ich gehe heim.



Heute Mittag entschlief sanft im Glauben an Jesu unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

### Frau Christiane Müller

geb. Rückhoff,  
im 74. Lebensjahr.  
Dies zeigen tiefbetruert an  
Familie August Müller.  
" Rückhoff.  
" Sturmfels.  
" Reeh.

Oberlahnstein, Wissenbach, Schwarzenberg (Niederrhein), Klein-Umsdorf, Perne, Auhorst und Frankreich, den 4. Februar 1916

Die Beerdigung findet statt zu Wissenbach bei Ellenburg.

### Todes- + Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, unser innigstgeliebtes, einziges Kind

### Erna Renner

am 31. Januar 1916 im Alter von 15 Jahren, nach kurzem Krankenlager, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten in tiefstem Schmerze:  
Jonny Renner und Frau  
Gertrud geb. Fein  
Familie Fein.

Berlin, Niederlahnstein, den 1. Febr. 1916.

Die Ueberführung der Verstorbenen von Berlin nach Niederlahnstein ist bereits erfolgt und findet die Beerdigung hier selbst am Sonntag, den 6. Febr., nachm. 2 1/2 Uhr von Bahnhofstraße 23 aus statt. Das Traueramt wird am folgenden Morgen 7 1/2 Uhr in der St. Barbara-Kirche abgehalten.

Die Einzahlung der am 31. Dezember v. Jrs. fällig gewordenen

### Annullitäten und Vorschußzinsen

hat alsbald zu erfolgen.  
Oberlahnstein, den 5. Februar 1916.  
Landesbankstelle.

### Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1915 beträgt für die Feuerversicherung:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäss der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, rund 24 Prozent.

Der Ueberschuss wird auf die nächste Prämie angerechnet, in dem im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:  
Agentur Ober- und Niederlahnstein, Valentin Douqué in Niederlahnstein, Rheinstraße 10.

Ems, Theodor Pfeffer, Kontr. der Vorsch.-Kasse  
St. Goarshausen, Chr. Emil Grell, Spenglermeister.

## Nassauische Landesbank



## Nassauische Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstrasse 42/44

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto, — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 000. — Fernruf 533 u. 893  
28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.  
Annahme von Spareinlagen.  
Annahme von Gelddepots.  
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.  
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.  
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.  
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).  
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).  
Uebernahme von Kauf- und Gütersteuern.  
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

### Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

### Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung)

### Kleine Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kindesversicherung).

### Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung

Direktion der Nassauischen Landesbank.

### Weiche Wäsche und Scherleise

in Einzelstücken von 25 und 35 Pfund brutto, das Pfund 10 Pfg. ferner Seifenpulver in Säcken von 5, 10, 25 u. 50 Pfund, das Pfund 30 Pfg. Versand gegen Nachnahme.

Franz Herlet, Coblenz, Castorpfaffenstraße 20.

Telephon 1944. — Postscheckkonto Köln Nr. 24162.



### Vorsicht!

Geruchfreie Schuhcreme ist abfärbende Wassercreme! Verschmiert die Kleider! Kaufen Sie nicht abfärbenden

Oil-Wachslederputz

### Nigrin.

Sofortige Lieferung, auch Schuhfett Tranolin u. Tranlederfett.

Hübsche Heerführerplakate.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen



Deutscher Cognac  
**Scherer**  
Langen  
b. Frankfurt a. M.

### Niederlage bei:

Wilh. Froemberg, Oberlahnstein  
Chr. Klug, Niederlahnstein  
Chr. Wiegardt, Braubach  
Jean Engel, Braubach  
Wilh. Kadesch, St. Goarshausen  
H. J. Peters, Nastätten  
Hch. Jos. Kloos, Caub.

### 8—10 Zuschläger

sucht gegen hohen Lohn und Beköstigung auf dem Werke  
Waggonfabrik Käfernburg, Nassau/Lahn.

### Abgeschl. Wohnung

1. od. 2. St. Niederlahnstein.  
Bahnhofstr. 49 (off. od. 1. April  
zu verm. Nabh. C. Hermann,  
Oberpfalz.

### Selbst gekochtes Birnkrant

Pfund 40 Pfg.  
M. Bang, Burgstraße 6.

### Schätzet die Feldgraben

durch die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser-Bitter

Karamellen mit den 3 Tannen!

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

6100

Geisheit, Verschleimung, Keuchhusten, Schmerzendes Hals, Keuchhusten sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwollkommen jedem Krieger!

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Bakel 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

J. M. Rasch, O.-Lahnstein

D. Tollo

Chr. Klug, N.-Lahnstein

Chr. Strobel,

Ph. Daur, Bornich

Amis-Apothek

Ing. Max Haronner, Caub

Heln. Jos. Kloos

### Stadttheater Coblenz.

Sonntag, den 6. Febr., nachm. 4 Uhr: „Als ich noch im Flügelstebe“  
abends 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“.

Montag, d. 7. Febr., Geschlossen.  
Dienstag, den 8. Febr., abends 7 1/2 Uhr: „Die Fiedlermann“.

### Aufforderung.

Vom 1. bis 10. Februar vor-mittags, wird die letzte Rate der 1915/16 latb. Kirchensteuer, sowie sämtliche rückständige Steuern, Zinsen und Güterpacht erhoben.  
Der Kirchenrechner: Reiländer  
Klosterstraße 84.

### Ger. Gänsebrust

wieder frisch einetroffen bei  
Ludw. Reßler Wwe.  
neb. der kath. Kirche.

### 1915er Wein

in und außer dem Hause  
Joh. Lühr Jr.  
Brühmstrasse 28.

### Zigarren und Zigaretten

erhält man bei  
Wilh. Schlokel,  
Hochstraße 34.

Alle Schreibwaren, Schulbedarfsartikel, Serien-, Kopfs-, Aufzichts- und Gratulationskarten.  
Vertretung: Sonnensteins  
Briefordner etc.

### Für Schuhmacher!

Prima Bernleder für kräftige Herren- und Damenstiefel. 1/2 4 90 Mk. Prima Zohlkernschuhen, Militärstiefel, für Abfahrtsstiefel 1/2 1.75 Mk. Zohlkernleder 1/2 40 Pfg. Große Zohlkernstiefel für Blätter 1/2 1.35 Mk. Proben von 9 Pfg. an per Nachnahme.  
H. Hoffmann, Berlin-Friedrichshagen, Köpenickerstr. 47.

### Einschlag- Seidenpapier,

grün und rotfarbig im Format 38x56 cm, für die verschiedensten Geschäfte verwendbar, empfiehlt 1000 Bogen zu 3 Mk.  
Buchdruckerei Franz Schinkel.

Es können noch einige Mädchen  
Weißzeugnähen und Sticken  
gründlich erlernen.  
Frau Lauer, Wwe., Kollstr. 64.

### Ein Stück Land

(ca. 10 Hektar) in der Nähe der Grendach zu pachten gesucht.  
Näheres Wilhelmstraße 34.

### Wer gibt einer Fräulein Klavierstunden?

Offerten mit Preisangabe unter  
N. 100 an die Geschäftsstelle.

### Schuljunge

verlor dieser Tage im Posthalter-Vorraum 1 fünfzig Mark Schein. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. Gang. Blattermeyer 16.

### Benji. Beamter

sucht passende Stellung.  
Näheres Geschäftsstelle.

### 2 Mann

können Kost und Logis erhalten.  
Burgstraße 31.

### Kräftiger saubere Arbeiter

nicht unter 20 Jahr für Kriegs-verpflegungsanstalt sofort gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich bei freier Station.  
Joh. Hoffmann, Bahnhofsweg  
Grolstein i. Eifel.

### Tüchtige Frau

sucht Arbeit im Waschen und Putzen sowie alle andere Arbeit.  
Zu erfragen Langwieserstr. 1

### Zienstmädchen

Zum 15. 2. braves fleißiges  
f. Köchen u. Hausarbeit n. S. 30  
Ems. gef. Lahnstraße 39.